

3. 332. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1854, Z. 10165/728, dem Franz Anton Slowaczek, Hausbesitzer in Budweis, und dem Adalbert Schacherl, Siebmacher und Holzwarenhändler ebendasselbst, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Getreide-Pus- und Sonderungsmaschine, mittelst welcher alle Getreidegattungen ohne Anwendung von Sieben oder des Luftzuges, durch das bloße Moment des Falles von dem beigemengten Unkrautsamen gereinigt werden können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate März 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden:

1. Das Privilegium des Peter Caffone de Mattacci ddo. 28. August 1843, auf die Verbesserung des privilegierten aromatischen Geistes unter der Benennung „aromatisch-peruvianisches Wasser.“ — Durch Zeitablauf erloschen.

2. Das Privilegium des Karl Haumann ddo. 1. August 1845, auf die Erfindung und Verbesserung von Meubeln. — Durch Zeitablauf erloschen.

3. Das Privilegium des Wilhelm Wolheim ddo. 4. August 1848, auf die Erfindung eines Manometers. — Durch Zeitablauf erloschen.

4. Das Privilegium des Josef Gröbl ddo. 12. August 1849, auf die Erfindung einer Walzenpumpe. — Durch Zeitablauf erloschen.

5. Das Privilegium des Ignaz Kapfer ddo. 21. August 1849, auf die Verbesserung, aus verzinntem Eisenbleche verschiedene Gefäße zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen.

6. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Kyriß ddo. 18. August 1850, auf die Erfindung einer Waschseife. — Durch Zeitablauf erloschen.

7. Das Privilegium des Jakob Eugen Armengaud ddo. 18. August 1850, auf die Verbesserung seiner privilegierten Maschine, vollkommene Reinigungsmaschine (parfait epurateur) genannt. — Durch Zeitablauf erloschen.

8. Das Privilegium des Ludwig Friedrich Franz David ddo. 15. August 1851, auf die Entdeckung und Verbesserung der Schneckenstiege. — Durch Zeitablauf erloschen.

9. Das Privilegium des Georg Palta ddo. 15. August 1851, auf die Verbesserung der Fensterrahmen. — Durch Zeitablauf erloschen.

10. Das Privilegium des Karl Schedl, Albert Managetta Ritter von Lerchenau und August Duidde ddo. 21. August 1851, auf die Erfindung zur Beseitigung des Kesselfeins bei allen Dampf- und Koch-Apparaten. — Durch Zeitablauf erloschen.

11. Das Privilegium des Franz Schiffinger und Michael Reichhart ddo. 21. August 1851, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Bronzefarben. — Durch Zeitablauf erloschen.

12. Das Privilegium des Karl Wilhelm Hünze ddo. 23. August 1851, auf die Erfindung in der Erzeugung eingelegerter Kunstschlösserarbeiten. — Durch Zeitablauf erloschen.

13. Das Privilegium des Salomon Bing ddo. 23. August 1851, auf die Erfindung

in der Erzeugung der Sammborduren mittelst einer neuen Maschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

14. Das Privilegium des Wenzel Günther ddo. 4. August 1852, auf die Verbesserung der Blasröhre bei Lokomotiven. — Durch Zeitablauf erloschen.

15. Das Privilegium des Wenzel Günther und Josef Zeh ddo. 4. August 1852, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Dampfpumpen. — Durch Zeitablauf erloschen.

16. Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 4. August 1852, auf die Erfindung, den Hornstein-Vorphir (Elvan oder Freestone) zur Fabrikation von Glas, Porzellan, Steingut, Thonwaren und künstlichen Steinen zu verwenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

17. Das Privilegium des Karl Heinrich Erbsdorf ddo. 8. August 1852, auf die Verbesserung an den Baum- und Schafwollkrämpeln. — Durch Zeitablauf erloschen.

18. Das Privilegium des Bernhard Schäfer und Christian Friedrich Budenberg ddo. 8. August 1852, auf die Entdeckung einer neu konstruirten Feuerspritze. — Durch Zeitablauf erloschen.

19. Das Privilegium des Dominik Steffutti und Lorenz Fleischberger ddo. 18. August 1852, auf die Verbesserung, aus Ziegeln gemauerte und steinerne genutete Brunnen- und Schneckenstiegen-Cylinder zu versenken. — Durch Zeitablauf erloschen.

20. Das Privilegium des Charles Girardet ddo. 24. August 1852, auf die Erfindung eines Feuerzeug-Apparates. — Durch Zeitablauf erloschen.

21. Das Privilegium des Rudolf Wagner ddo. 30. August 1852, auf die Erfindung eines Haaröls. — Durch Zeitablauf erloschen.

22. Das Privilegium des Franz Adam Wisz ddo. 30. August 1852, auf die Verbesserung in der Bereitung des Cochenille-Aromiak. — Durch Zeitablauf erloschen.

23. Das Privilegium des Johann Georg v. Angeli ddo. 11. September 1840, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Wachskerzen. — Durch Zeitablauf erloschen.

24. Das Privilegium des Josef Hurb ddo. 15. September 1842, auf die Erfindung einer neuen Art Vergoldung auf Holz u. s. w. — Durch Zeitablauf erloschen.

25. Das Privilegium des Carlo Luigi Chiozza e figli ddo. 22. September 1843, auf die Erfindung einer Waschseife. — Durch Zeitablauf erloschen.

26. Das Privilegium des Alois Zechmeister ddo. 4. September 1846, auf die Erfindung, dem gefärbten Leder mehr Haltbarkeit und Elastizität und den daraus verfertigten Stiefeln und Schuhen mehr Dauerhaftigkeit zu verschaffen. — Durch Zeitablauf erloschen.

27. Das Privilegium des Karl Hoscher ddo. 22. September 1846, auf die Erfindung eines eigenen Verfahrens bei der Zubereitung von Lack und Lackfarben. — Durch Zeitablauf erloschen.

28. Das Privilegium des Charles und Eduard Stehelin ddo. 1. September 1848, auf die Erfindung von Rädern für Eisenbahnen. — Durch Zeitablauf erloschen.

29. Das Privilegium des Ferdinand Kaselowsky ddo. 27. September 1849, auf die Erfindung einer Waschwalke. — Durch Zeitablauf erloschen.

30. Das Privilegium des Ferdinand Kaselowsky ddo. 27. September 1849, auf die Erfindung einer Mangelmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

31. Das Privilegium des Ignaz Walld ddo. 2. September 1850, auf die Entdeckung, beim Verschmelzen der Kupfererze andere Flussmittel zu verwenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

32. Das Privilegium des Friedrich Sieber ddo. 2. September 1850, auf die Erfindung einer Rotationspumpe. — Durch Zeitablauf erloschen.

33. Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs ddo. 23. September 1850, auf die Erfindung eines Ofens für Dampfkessel-feuerungen und Heizungen jeder Art. — Durch Zeitablauf erloschen.

34. Das Privilegium des Karl Ruffik ddo. 25. September 1851, auf die Erfindung einer Diametral-Kurbel. — Durch Zeitablauf erloschen.

35. Das Privilegium des ... ddo. 16. September 1852, auf die Verbesserung an dem Apparate zur Gaszerzeugung. — Durch Zeitablauf erloschen.

36. Das Privilegium des D. G. Ziegler ddo. 16. September 1842, auf die Verbesserung der Centrifugal-Maschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

37. Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung der Puffen, Federn, Ventile oder Hähne für Lokomotive, Dampfmaschinen und Eisenbahnwagen. — Durch Zeitablauf erloschen.

38. Das Privilegium des Jakob Löbner ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung der Del raffinierung. — Durch Zeitablauf erloschen.

39. Das Privilegium des Martin Duschek ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung in der Erzeugung der überzogenen Knöpfe mittelst einer Handmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

40. Das Privilegium des Simon Marth ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung, Hutformen mittelst eines verbesserten Support auf der Drehbank genau nach Modellen zu erzeugen und zu vollenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

41. Das Privilegium des Anton Gröbl ddo. 24. September 1852, auf die Erfindung einer Teigzertheilungsmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

Die bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 17. Mai 1854, Z. 10626/784, dem Franz Bartosch, Magister der Pharmazie und k. k. Feldapotheken-Assistenten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines mineralisch-vegetabilischen Zahn-Cementes, als Plombierungsmittel für hohle Zähne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. Mai 1854, Z. 11164/817, dem August Reiss, k. k. Hof- und bürgerlichen Spengler in Wien, Stadt Nr. 31, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Rehrichtschäufel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 331. a (3)

Nr. 6598.

I. R. ACADEMIA DI BELLE ARTI IN MILANO.

PROGRAMMA DI CONCORSO
al premio MYLIUS.

L'I. R. Accademia invita i pittori tanto nazionali quanto esteri a concorrere al premio di pittura detta di genere istituito dall'illustre e benemerito ora defunto Consigliere Imperiale cav. ENRICO MYLIUS, che si conferirà nel prossimo anno 1855 all'autore del quadro che ne sarà giudicato meritevole, sopra il seguente

SOGGETTO

La partenza dalla casa paterna di una giovine contadina fatta sposa in altro villaggio.

I genitori di lei con qualche altro della famiglia, e lo sposo, sono le figure necessarie alla composizione; le altre ad arbitrio del pittore. Dalla porta o dalle finestre della camera si vedranno due cavalcature preparate per il viaggio. Il quadro sarà in tela di olio, e della altezza di metri 0. 60 in larghezza, per metri 0. 80 in altezza. La figura principale sarà non minore di metri 0. 30.

Premio = Austriache lire settecento (L. 700).

DISCIPLINE

Le opere di concorso dovranno essere presentate prima delle ore quattro pomeridiane del giorno 30 giugno 1855. Non saranno ricevute quelle che non verranno consegnate precisamente entro l'indicato termine, per un commesso dell'autore, all'Economo-Cassiere dell'Accademia, nè potranno ammettersi giustificazioni sul ritardo. L'Accademia non si carica di ritirare le opere, quantunque ad essa dirette, nè dall'Ufficio di Posta, nè dalle Dogane.

Ciaschedun'opera sarà contrassegnata da un'epigrafe ed accompagnata ad una lettera sigillata, portante al di fuori la stessa epigrafe, e dentro il nome, cognome, patria e domicilio dell'autore. Oltre questa lettera, dovrà l'opera accompagnarsi con una descrizione che spieghi la mente dell'autore, acciò, confrontata coll'esecuzione, se ne giudichi la corrispondenza.

Le descrizioni si comunicheranno ai Giudici: le lettere sigillate saranno gelosamente custodite dal Segretario, e non verrà aperta che la sola portante l'epigrafe dell'opera che avrà ottenuto l'onore del premio; tutte le altre si restituiranno intatte ai commessi, insieme con le opere, subito dopo la consueta pubblica esposizione degli oggetti di belle arti susseguente al giudizio.

Le opere dei concorrenti che all'atto della consegna non fossero trovate in buona condizione, non saranno ricevute. Nella consegna poi delle dette opere verrà rilasciata dall'Economo-Cassiere distinta ricevuta, che si dovrà quindi a lui retrocedere all'atto della restituzione delle opere non premiate. Non recuperandosi dagli autori entro un anno le opere non premiate, l'Accademia non risponde della loro conservazione.

Il giudizio verrà affidato ad una Commissione apposita, ed eseguito colle dovute cautele per mezzo di voti ragionati e sottoscritti, salvo la definitiva approvazione del Consiglio Academico, dopo di che sarà pubblicato unitamente ai giudizi degli altri concorsi.

L'opera premiata, che diviene proprietà dell'Accademia, si distinguerà fra le altre per una corona d'alloro, e per un'iscrizione che indicherà il nome e la patria

dell'autore, e sarà esposta nelle sale destinate per le opere dei grandi concorsi. Milano, il 23 maggio 1854.

IL PRESIDENTE

Consigliere intimo attuale di S. M. I. R. A.
Conte AMBROGIO NAVA.

P. M. RUSCONI, Segretario.

3. 352. a (1)

Nr. 4900.

K u n d m a c h u n g.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Organisations-Landes-Commission für Krain wird wegen Hintangabe der zur Unterbringung des k. k. Bezirksamtes Weizelburg, im gleichnamigen Schloßgebäude, erforderlichen Bauherstellungen, die Minuendo-Vizitation den 12. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr im Orte Weizelburg Statt finden.

Die zu vollführenden und in dem bezüglichen Kostenvoranschlag detaillirt nachgewiesenen Leistungen werden vorerst nach den einzelnen Professionisten-Arbeiten, und zwar:

1. Die Maurerarbeit sammt Materialbeistellung um	1047 fl. 42 fr.
2. die Zimmermannsarbeit	1498 „ 49 „
3. die Steinmeharbeit	12 „ 36 „
4 die Tischlerarbeit um	344 „ 26 „
5. die Schmid- und Schlosserarbeit	557 „ 58 „
6. die Lieferung der Fußböden	123 „ 45 „
7. die Anstreicherarbeit	180 „ 27 „
8. die Sprenglerarbeit	10 „ 48 „
9. die Hafnerarbeit	110 „ — „
10. die Glaserarbeit	101 „ 6 „

Zusammen . 4587 fr. 7 fr.

ausgeboten und sichergestellt, nach der Beendigung der einzelnen Versteigerung aber, werden alle erzielten Bestanbote in eine Hauptsumme gebracht, diese für die sämtlichen hier verhandelten Herstellungen ausgerufen und die Ausführung der Gesamtarbeiten demjenigen zugeschlagen, der sich zur Uebernahme dieser Bauarbeiten im Ganzen mit dem größten Nachlasse herbeiläßt.

Jeder der Vizitanten hat bei der Vizitations-Kommission ein Badium von 10 % des Ausrufspreises der betreffenden, zu erstehenden Leistung entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, deren Werth nach dem letzten bekannten Börsenkurse berechnet wird, oder endlich in fideiussorischen Instrumenten, welche vorläufig durch die k. k. Finanz-Prokuratur zu prüfen sind, einzulegen.

Dieses Badium wird denjenigen, die keine Arbeit erstanden haben, nach beendeter Vizitation zurückgestellt, den Erstehern aber als Kaution bis zum Auslaufe der im nächsten §. festgesetzten Haftungszeit zurückbehalten.

Der Bauplan, das Ausmaß und der Kostenvoranschlag, so wie die Baubedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Bezirksbauamte zu Weizelburg eingesehen werden.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Treßfen am 17. Juli 1854.

3. 952. (1)

Nr. 1998.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Herr Franz Serafin Hudovernig von Radmannsdorf habe gegen die Josef Böhm'sche Konkursmasse hieramts unterm 3. Mai 1854, Nr. 1998, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, auf seinem, im Grundbuche der Stadtgült Radmannsdorf sub Post-Nr. 2 vorkommenden Hause, aus dem Urtheile ddo. 6. November 1821, seit 18. März 1822 zu Gunsten der genannten Konkursmasse intabulirten Satzpost pr. 454 fl. 43 3/4 fr., der 4 % Zinsen und Gerichtskosten pr. 31 fl. 14 fr. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung zur mündlichen Verhandlung auf den 28. September 1854, Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Josef Böhm und der Ansprecher seiner Konkursmasse, so wie die Ansprecher selbst, diesem Gerichte unbekannt sind, so hat ihnen unter Einem dieses k. k. Bezirksgericht in der Person des Herrn Anton Freimittl von Radmannsdorf ein Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitfache nach den Vorschriften der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die gedachten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagung selbst zu erscheinen oder einen eigenen Sachwalter zu bestellen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, und dieß um so gewisser, als sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Radmannsdorf am 3. Mai 1854.

3. 992. (1)

Nr. 924.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Franz Erschen, wegen schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden Hauses und Gartens in Hühnerdorf Cons. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 678 fl. 15 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsungen auf den 19. Juli, auf den 19. August und auf den 19. September d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 10. April 1854.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am 5. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

3. 980. (2)

Nr. 637.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Matthäus Slaug vulgo Antonshitz von Bazh, mit Bescheide vom heutigen in die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 510 fl. vorkommenden Halbhube, wegen schuldiger 150 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagungen auf den 19. Mai, 19. Juni und 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 6 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extract und die Vizitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 14. März 1854.

3. 3269.

Bei der ersten Feilbietung erfolgte kein Anbot, daher es bei den weiteren Tagungen sein Verbleiben behält.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 21. Mai 1854.

3. 906. (3)

Nr. 5104.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache der Gertraud Jakopin von St. Veit, durch den Bevollmächtigten Herrn Martin Schvajzar von Altenmarkt, gegen Mathias Peklave von Rudosov, die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 331/324, Rekt. Nr. 495 vorkommenden, im Protokolle vom 2. Mai 1854, Nr. 4240, auf 845 fl. bewerteten Realität, wegen schuldiger 145 fl. 39 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagungen auf den 24. Juli, auf den 24. August und auf den 25. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 26. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o s c h i e r.

Z. 951. (1)

Nr. 1775.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Mathias Kunst habe wider die unbekannt wo befindlichen Agnes Knieberger geb. Legat, die Franz Deschmann'schen Verlasserben, Gertraud Ferjen, Michael Legat, Franz Legat, Franz und Anton Freiberger, Franz, Maria und Anna Knieberger, Georg Prettnner, Josef Jeserscheg, Michael Legat, Alois Pollak, Gertraud Ferjen, Maria Jenko, die Jakob Werbiz'schen Verlasserben und Karl Josef Haan und deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger unterm 19. April d. J., Z. 1775, vor diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post-Nr. 88, Rektf. Nr. 38 vorkommenden Realitäten intabulirten Sagposten, als:

- des zu Gunsten der Agnes Knieberger geb. Legat unterm 23. Mai 1801 vorgemerkten Ehevertragsentwurfes ddo. 19. Jänner 1787 pr. 1500 fl. und Aussteuerung;
- des zu Gunsten der Franz Deschmann'schen Verlasserben unterm 27. Dezember 1802 vorgemerkten Protokolls ddo. eodem;
- des für Gertraud Ferjen — Krevliška — von Weldeß, am 7. Jänner 1803 pränotirten w. ä. Dekretes ddo. eodem pr. 300 fl.;
- des für Hrn. Michael Legat von Lees, unterm 23. April 1803 vorgemerkten gerichtlichen Protokolls ddo. eodem pr. 197 fl. d. W.;
- des für die Gebrüder Michael und Franz Legat von Lees, über ad a erwähnten, für Agnes Knieberger vorgemerkten Ehevertragsentwurf vom 19. Jänner 1786, am 18. Mai 1803, supervorgemerkten Schuldbriefes ddo. 10. Mai, 1803, pr. 385 fl. d. W. 200 fl. und 5% Zinsen;
- des zu Gunsten der Hrn. Franz und Anton Freiberger, dann Franz, Maria und Anna Knieberger aus Radmannsdorf, rüchlich der ihnen von der Elisabeth Freiberger zugewiesenen Vermächtnisse am 13. Oktober 1803 pränotirten Testamentes ddo. 6. Februar 1799, publ. 11. November 1800;
- des für Georg Prettnner von Radmannsdorf über die ad a erwähnten, für Agnes Knieberger mittels des Ehevertragsentwurfes vom 19. Jänner 1786 vorgemerkten Heiratsprüche pr. 1500 fl. l. W. und Aussteuerung, unterm 5. März 1804 supervorgemerkten Schuldbriefes ddo. 14. November 1803 pr. 100 fl. d. W. und 5% Zinsen;
- des für Josef Jeserscheg von Radmannsdorf am 22. Juni 1804 vorgemerkten Schuldbriefes ddo. 26. März 1804, pr. 200 fl. und 5% Zinsen;
- des für Herrn Michael Legat von Lees unterm 27. August 1804 vorgemerkten Schuldbriefes vom 20. August 1804, pr. 200 fl. d. W.;
- des zu Gunsten des Hrn. Alois Pollak von Radmannsdorf, unterm 5. September 1804 vorgemerkten Vertragsprotokoll ddo. eodem, pr. 342 fl. d. W. und 4% Interessen;
- der für Gertraud Ferjen von Weldeß am 21. September 1804 pränotirten Kautionsurkunde ddo. 1. Mai 1801, pr. 200 fl. d. W. und 5% Interessen;
- des für Maria Jenko von Strachische am 13. Oktober 1804 vorgemerkten Vergleiches ddo. 27. Juli 1804, pr. 300 fl. d. W.;
- das für die Jakob Werbiz'schen Verlasserben, am 24. Jänner 1805 pränotirten Handbuchauszuges sine dato, pr. 54 fl. 40¹/₂ kr.;
- des für Hrn. Josef Karl Haan von Rodein, am 25. Jänner 1805 pränotirten Schuldscheines ddo. 11. August 1803, pr. 88 fl. 20 kr. d. W.;
- der für Hrn. Michael Legat von Lees auf die sub h bezeichnete, für Josef Jeserscheg von Radmannsdorf mittels Schuldbriefes vom 26. März 1804 vorgemerkte Sagpost pr. 200 fl. und 5% Zinsen, unterm 31. März 1806 superintabulirten Session ddo. 31. März 1806, pr. 205 fl. d. W.; und endlich
- das für Herrn Josef Karl Haan unterm 19. Juli exekutive vorgemerkten Protokolls ddo. 5. Juli 1805, pr. 85 fl. und der dadurch in vim intabulationis erhobenen, sub o bezeichneten, am 25. Jänner 1805 vorgenommenen Pränotation des Schuldscheines vom 11. August 1803, pr. 85 fl., eingebracht, worüber die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 28. September d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sein könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Anton Freimittl von Radmannsdorf einen Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitsache nach Vorschrift der allg. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen eigenen Sachwalter zu bestellen wissen werden, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. April 1854.

Z. 956. (1)

Nr. 5106.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Franz Pischkur durch Herrn Dr. Oblak, wider Mathias Sterle von Hammerstil bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Hammerstil liegenden, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 588, Rektf. Nr. 262 vorkommenden, gerichtlich auf 367 fl. 20 kr. bewertheten Kasse, die drei Tagssatzungen auf den 25. Juli, 25. August und 25. September, jedesmal Früh 9 — 12 Uhr, und über Einverständnis der Tabulargläubiger in loco der Realität angeordnet wurde, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Die Rubriken im Grundbuche, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Thomaz Sterle wurden dem diesfalls bestellten Kurator Herrn Dr. Oblak zugestellt.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 13. Mai 1854.

Z. 957. (1)

Nr. 5436.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Anna verwitweten Broscheg von Laibach, durch Herrn Dr. Burzbach, wider die Eheleute Jakob und Josefa Udousch von Jeschza, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Jeschza liegenden, auf 1195 fl. 30 kr. bewertheten, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21, Rektf. Nr. 93 vorkommenden Ganzhube, wegen der Exekutionsführerin schuldigen Gerichts- und Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagssatzungen auf den 21. Juli, den 21. August und den 21. September d. J. mit dem Anhange in loco der Realität angeordnet, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt liegt in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 15. Mai 1854.

Z. 958. (1)

Nr. 5474.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Matthäus Tomz von St. Weit, wider die unbekannt wo befindlichen Lukas Wabnik, Gertraud Eillich, dann Valentin, Gregor und Margaretha Wabnik, so wie deren Erben und Rechtsnachfolger, unterm 3. Mai l. J. die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf den ihm gehörigen, im Grundbuche Popenfeld sub Urb. Nr. 25 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube intabulirten Posten, als: des

- seit 21. Juni 1777 zu Gunsten der Gertraud Eillich, der Heirathsvertrag ddo. 21. Juni 1777, pränotirt ob des Heirathsgutes in D. W., pr. 200 fl.;
- seit 26. Juli 1802 der Uebergabvertrag ddo. 10. Juni 1802, intabulirt für Lukas Wabnik, ob der auszahlenden Rheinisch pr. 50 fl.; dann des diesem und seinem Eheeweibe gebührenden Lebensunterhaltes und der Zubereitung, endlich für Valentin, Gregor und Margaretha Wabnik, und zwar für jeden, rüchlich der älterlichen Erbsentfertigung pr. 80 fl. Rheinisch, für alle daber ob 240 fl.;
- seit 26. Juli 1802 der Heirathsvertrag ddo. 10. Juni 1802, für Anna Wabnik zur Sicherstellung des Heirathsgutes in Rheinisch pr. 300 fl., ange sucht, worüber die Tagssatzung auf den 29. September l. J., Früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet.

Nachdem dem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Oblak, Hof- und Gerichtsadvokat hier, als Curator ad actum denselben aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, daß sie dem obigen Herrn Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben oder aber bei der Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder

aber einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Unterlassung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 13. Mai 1854.

Z. 959. (1)

Nr. 5539.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Alex Pipan, dann Mathias Schweiger und ihren allfälligen, ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Johann Sarnig, von Staneschitz, die Klage auf Anerkennung der Verjährung der, auf seine im Grundbuche Gortschach sub Rektf. Nr. 47 vorkommenden Viertelhube haftenden Sagposten, und zwar: des wirthschaftsamtlichen Vergleiches ddo. 27. August 1816, intab. 31. März 1819, für Alex Pipan ob 20 fl., und des wirthschaftsamtlichen Vergleiches vom 29. November 1822, intab. 25. Februar 1823, für Mathias Schweiger ob 27 fl. 45 kr. nebst 5% Zinsen bei diesem Gerichte angebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der in dieser Rechtsache auf den 29. September l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Tagssatzung Herr Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt worden.

Den Vetheiligten liegt demnach ob, bei dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu ernennen und ihn dem Gerichte gestellen zu machen, oder dem vom Gerichte aufzuweisen an die Hand zu gebenden Behelfe so ge rechtssache mit dem aufgestellten Kurator diese handelt wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 15. Mai 1854.

Z. 960. (1)

Nr. 5563.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Michael, Markus, Georg und Luzia Grum und ihren allfälligen, ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Johann Grum, von Bisovik, die Klage auf Anerkennung der Verjährung der, auf der im Grundbuche Unterthurn sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität haftenden Sagposten, und zwar: der Waisenobligation vom 21. Jänner 1794, intab. 3. Februar 1794 für Michael und Markus Grum, à pr. 50 fl. und des Uebergabvertrages vom 10. November 1818, intab. 9. Februar 1819, für Georg und Luzia Grum ob 26 fl. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der in dieser Rechtsache auf den 27. September l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Tagssatzung Herr Anton Bresquar von Unterbruschza, als Kurator aufgestellt worden.

Den Beklagten liegt demnach ob, bei dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu ernennen und ihn diesem Gerichte bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Kurator ihre allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 15. Mai 1854.

Z. 970. (1)

Nr. 2275.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Herle von Potoskavasi, gegen Lorenz Wainshak von heil. Alpen bei Sagor, vom Bescheide h. Tage, Z. 2275, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu heil. Alpe P. 3. 14 gelegenen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 1145 fl. 40 kr. bewertheten, im Grundbuche Gallenberg sub Urb. Nr. 266, 274 und 364, pag. 311, Tom. 11. vorkommenden, mit 1 fl. 7¹/₂ kr. beanlagten Realität, pcto. schuldigen 400 fl. nebst 5% Zinsen und aufbauenden Exekutionskosten gewilliget, und zur Vornahme unter Einem die drei Tagssatzungen auf den 29. Juli, 2. September und 2. Oktober l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieses k. k. Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Wozu die Kaufslustigen zu erscheinen mit dem Bescheide eingeladen werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakt und den Katastralbogen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können, und daß jeder Lizitant vor Beginn der Lizitation ein Badium pr. 115 fl. zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 10. Mai 1854.

K. k. südliche Staats = Eisenbahn.

Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen
Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf
weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert.
Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

Pränumerations-Ankündigung.

Die gegenwärtige Weltlage fesselt die Aufmerksamkeit jedes Denkenden im hohen Grade. Die politischen und kriegerischen Ereignisse in Europa und Asien sind nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft von bedeutungsvollem Interesse; deshalb wird das Lesen von politischen Journalen ein wahres Bedürfnis für Jeden, dem die fortschreitende Entwicklung der Menschheit — die Geschichte — nicht gänzlich gleichgültig ist. Wir erlauben uns daher, am Schlusse dieses Semesters zur Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ einzuladen.

Tendenz und Haltung des Blattes sind zur Genüge bekannt; als österreichisches Blatt steht es in allen Fragen auf dem österreichischen Standpunkte; die materielle und geistige Wohlfahrt unseres Gesamt Vaterlandes ist der Ausgangspunct unserer Anschauung und deren Hebung unser Streben.

Die Laibacher Zeitung wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen und drei Theile enthalten: den **ämtlichen** Theil, den **nichtämtlichen** Theil und das **Fenilleton**.

Der **ämtliche** bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der k. k. österreichischen Wiener Zeitung, so wie die Erlässe der hohen k. k. Statthalterei für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Bei dem großen Interesse der politischen Nachrichten der Gegenwart erlauben wir uns auf die Wichtigkeit der politischen Journale eben in der gegenwärtigen Weltlage hinzuweisen. Um ferner unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **politische Rundschau** und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch theilweise das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht, und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir ferner auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Lokales** und **Tagesneuigkeiten** hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Fenilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen; doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr.
halbjährig „ „ „ „ „ 7 „ 30 „	halbjährig „ „ „ „ „ 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . . 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig „ „ „ „ „ 6 „ — „	halbjährig „ „ „ „ „ 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen kostenfrei berichtet werden.

Laibach im Juni 1854.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.